

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 3.Advent, 17.12.2023

Im Advent nimmt die Zeit Fahrt auf. Sie vergeht wie im Fluge. Lange plant man, was wann zu tun ist, plant das Fest samt den Vorbereitungen minutiös. Da sind Fragen zu klären wie die, wer wann wo bei wem zum Essen ist, wer was zum Fest beisteuert, den Baum kauft, beschafft, schmückt, wer was kocht, wer was backt. Und ganz ehrlich, wir haben unsere Erwartungen an das Weihnachtsfest. Die einen können es vor Freude kaum noch abwarten, nicht nur wegen der Geschenke, auch wegen des Beisammenseins. Andere fürchten genau deshalb die Feiertage und wünschen sie seien schnellst möglich vorbei. Und wieder andere fürchten die Weihnachtstage, ja eigentlich wohl die ganze Advents- und Weihnachtszeit, gerade weil alle intensiv Gemeinschaft der Familie leben, und sie dann erwartungsgemäß

alleine sind. Man will nicht zur Last fallen, gehört eben nicht dazu, weiß das ja, aber so deutlich wie in dieser Zeit ist es wohl selten zu spüren. Die Erwartungen an das Weihnachtsfest sind durchaus unterschiedlich, aber in all ihrer Unterschiedlichkeit doch fest. Schließlich ist es ja zu erwarten, dass ...

Und dann kommt alles anders. Eine Einweisung ins Krankenhaus und alle Erwartungen fallen in sich zusammen wie ein Kartenhaus. Alles, was so fest gefügt, so sicher, eben so erwartbar war, was Routine oder geliebte Tradition war und ist – ist von jetzt auf gleich völlig unwichtig - genauso wie der Plan, dieses Jahr alles anders zu machen. Denn auch an das „anders“ hatte man ja Erwartungen ... Dabei erwarten wir doch als Christen gerade den, der unsere menschlichen Erwartungen durchkreuzt: den König, der im Stall geboren wird, den Sohn Gottes, der am Kreuz stirbt, Gott, der Mensch wird.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten 3. Advent!

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 3. Advent, 17. Dezember 2023

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Herr Jesus Christus, gerufen sind wir, dir den Weg zu bereiten. Aber die Menschheit tobt, übt Gewalt, führt Kriege – und wir können uns dem nicht entziehen. Wir bitten, vergib uns. Erbarme dich unser. Zieh ein in unsere Herzen, in die Herzen der Menschheit, der du bist der Friedefürst. Amen.

*Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf
einen anderen warten?*

Mt 11, 3

Was erwarten Sie? Was erwarten sie von Weihnachten? Was erwarten sie von der Zukunft? Man hat doch seine Vorstellungen, von dem, was man erwartet. Und was erwarten wir von Gott? Angesichts unserer Welt? „O Heiland rei die Himmel auf!“ (EG

7.1) Herr, greif ein, mach Ordnung, gib Frieden, der du der Friedefürst heißt, der du der Weltenkönig bist. Als Retter bist du uns verheißen. Herr, errette uns, rette die Welt. Große Erwartungen sind das. Herrliche, ja himmlische. Und? Johannes hatte den Auftrag dem lange verheißenen Retter den Weg zu bereiten. Und als Johannes Jesus tauft, hört er, dass Gott sagt: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Mt 3,17) Er erkennt seine Niedrigkeit dem Herrn gegenüber – und kommt ins Gefängnis. Das hatte er so wohl nicht erwartet ... Jedenfalls fragt er sich, ob dieser Jesus der ist, dem er den Weg bereiten sollte? Und er schickt, Jesus zu fragen. Sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortet mit alledem, was er tut, getan hat – und das sind die Zeichen, die für das Kommen des Messias verheißen sind. Wunderbare Dinge: „Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätziges werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt“ (Mt 11,5). - Aber wo bleibe ich? Was ist mit meinem Leben, meiner Freiheit, was ist damit, dass ich mich für ihn aufgeopfert habe? Und dass Armen das Evangelium gepredigt wird, was ist das schon? Was haben die davon? Fragen, die brandaktuell sind, schaut man sich an, wie wenig Interesse die Menschen im sog. christlichen Abendland am christlichen Glauben zeigen. Mancher nennt sich gläubig und

glaubt doch nur an sich selbst. Da bestimmen sie selbst, was gut ist und was nicht. Und von sich selbst ist man auch nicht so leicht enttäuscht. Alles andere ärgert doch nur: ob Parkverbot oder Gottes Gebot, das ist dann schon egal. Aber: „... selig ist, wer sich nicht an mir ärgert“ (Mt 11,6) – sagt Jesus. Und das gilt, auch wenn, was uns erwartet, unseren Erwartungen nicht entspricht. Maria hätte von ihrem Leben wohl auch anderes erwartet, als unverheiratet schwanger zu werden (damals eine Katastrophe!) und später ihren Sohn am Kreuz sterben zu sehen. Aber sie lässt sich ein auf Gott: „Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.“ (Lk 1,38) Und Gott wird Mensch, uns Menschen zu Gute. Das übertrifft – weiß Gott! - alle menschliche Erwartung!

Zum Lesen: Matthäusevangelium Kapitel 11, Verse 2-10

Gebet: Herr Jesus Christus, Friedefürst, wir befehlen dir an die Menschen an all den vielen Orten an denen Krieg und Terror toben, gefürchtet oder unbeachtet, vergessen oder einfach übersehen von der Welt. Erbarme dich! Wir befehlen dir an, die Hunger leiden und Kälte, die kein Obdach haben, die auf der Flucht sind – und die, die nicht fliehen können. Herr, erbarme dich! Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 13, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*